

Der Landespräventionsrat Niedersachsen



www.lpr.niedersachsen.de

www.beccaria.de

www.beccaria-standards.net

www.ctc-info.de

www.km-kongress.de

Cesare Beccaria (1738 – 1794)

**„Besser ist es,
den Verbrechen vorzubeugen
als sie zu bestrafen.“**



Italienischer Rechtsphilosoph und
Strafrechtsreformer

*„Von den Verbrechen und von den
Strafen“ (1764)*

*Grundsatz der Verhältnismäßigkeit bei
Strafzumessung*

Ablehnung von Folter und Todesstrafe

Erste Ansätze in den 70er Jahren



„Die Geschichte der institutionalisierten Kriminalprävention in Deutschland beginnt Anfang der 70er Jahre. Nächstens Ansätzen zu ressortübergreifender Zusammenarbeit 1972 in Berlin und in Nordrhein-Westfalen 1978 entstand (1978) in Niedersachsen der erste deutsche interministerielle Arbeitskreis ‚Präventive Kriminalpolitik‘, der die Aufgabe hatte, in einer Bestandsaufnahme die verschiedenen kriminalpolitisch bedeutsamen Maßnahmen und Vorgaben der Landesregierung zusammenzufassen und in einem ressortübergreifenden Programm zueinander in Beziehung zu setzen.

....

Der Bericht, der im Rahmen dieser Zusammenarbeit erarbeitet wurde, konnte allerdings nie veröffentlicht werden, weil einige Landesminister (insbesondere der Kultusminister, unterstützt von Teilen der Presse) befürchteten, der Justizminister (Schwind) könnte in ihre Ressorts mit ‚hineinregieren‘. So wurde eine relativ frühe Chance aufgrund von Ressortegoismen vertan.“

Prof. Dr. Hans-Dieter Schwind, Niedersächsischer Justizminister 1978 - 1982

Präventionsgremien der Länder



1. [Baden-Württemberg](#)
2. [Bayern](#)
3. [Berlin](#)
4. [Brandenburg](#)
5. [Bremen](#)
6. [Hamburg](#)
7. [Hessen](#)
8. [Mecklenburg-Vorpommern](#)
9. [Niedersachsen](#)
10. [Nordrhein-Westfalen](#)
11. [Rheinland-Pfalz](#)
12. [Saarland](#)
13. [Sachsen](#)
14. [Sachsen-Anhalt](#)
15. [Schleswig-Holstein](#)
16. [Thüringen](#)

Gründung und Struktur des LPR

- **1995 per Kabinettsbeschluss**
- **Ressortierung der Geschäftsstelle**
 - bis 2002 im Innenministerium
 - danach im Justizministerium
- **Generalziele**
 - Reduzierung des Kriminalitätsaufkommens
 - Verbesserung des Sicherheitsgefühls der Bürgerinnen und Bürger
- **über 250 Mitgliedsorganisatoren**

landesweit tätige Nichtregierungsorganisationen

LAG der autonomen Frauennotrufe Niedersachsen ▪ VERDI - Landesbezirkfachbereichsvorstand Justizsozialdienst ▪ Niedersächsische Landesstelle für Suchtfragen ▪ Landesvereinigung kulturelle Jugendbildung Niedersachsen e.V. ▪ Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e.V. ▪ Landesverband Freier Immobilien- und Wohnungsunternehmen Niedersachsen/Bremen e.V. ▪ Handelsverband LVMG Niedersachsen, Landesverband der Mittel- und Großbetriebe des Einzelhandels im Land Niedersachsen e.V. ▪ Landesstelle Jugendschutz Niedersachsen, Fachreferat der LAG der Freien Wohlfahrtspflege ▪ LandesSportBund Niedersachsen e.V. ▪ Landesseniorenrat Niedersachsen e.V. ▪ Landesmusikrat Niedersachsen e.V. ▪ Niedersächsischer Industrie- und Handelskammertag (NIHK) ▪ Niedersächsischer Integrationsrat ▪ Niedersächsischer Landkreistag ▪ Verband Wohneigentum Niedersachsen e.V. ▪ Verband für Sicherheit in der Wirtschaft Norddeutschland e.V. ▪ WEISSER RING e.V. ▪ Verband Evangelischer Publizistik Niedersachsen-Bremen gGmbH ▪ Verband der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft in Niedersachsen und Bremen e.V. ▪ Unternehmerverband Einzelhandel Niedersachsen e.V. ▪ Sportjugend Niedersachsen ▪ Niedersächsischer Städtetag ▪ Niedersächsischer Städte- und Gemeindebund ▪ Niedersächsischer Richterbund ▪ Landesjugendring Niedersachsen e.V. ▪ Landesfrauenrat Niedersachsen e.V. ▪ DVJJ e.V. Landesgruppe Niedersachsen ▪ Deutscher Kinderschutzbund Landesverband Niedersachsen e.V. ▪ Deutscher Journalistenverband ▪ Deutscher Gewerkschaftsbund Niedersachsen - Bremen - Sachsen-Anhalt ▪ NBB - Niedersächsischer Beamtenbund und Tarifunion ▪ Deutsche Polizeigewerkschaft im DBB ▪ Bund Deutscher Kriminalbeamter - Landesverband Niedersachsen ▪ BDWS Landesverband Niedersachsen ▪ Arbeitsgemeinschaft MigrantInnen und Flüchtlinge Niedersachsen e.V. ▪ Katholisches Büro Niedersachsen ▪ Gewerkschaft der Polizei ▪ Haus kirchlicher Dienste der Ev.-luth. Landeskirche Hannover ▪ LAG Soziale Brennpunkte Niedersachsen e.V. ▪ LAG kommunaler Frauenbüros Niedersachsen (*lag*) ▪ LAG Jugendsozialarbeit Niedersachsen ▪ LAG Niedersachsen für Ambulante sozialpädagogische Angebote nach dem Jugendrecht e.V. ▪ Landeselternrat Niedersachsen ▪ LAG "Autonome Beratungsstellen gegen sexuelle Gewalt an Mädchen und Frauen – Niedersachsen und Bremen" ▪ Konföderation evangelischer Kirchen in Niedersachsen ▪ KOBRA/ Phoenix e.V. ▪ LAG Soziokultur Niedersachsen e.V. ▪ Institut für Gewaltprävention, Selbstbehauptung und Konflikttraining e.V. ▪ Theaterpädagogisches Zentrum der Emsländischen Landschaft e.V. ▪ Schauspielkollektiv - Neues Schauspiel Lüneburg ▪ Verband der Sozialarbeiter in der Niedersächsischen Strafrechtspflege e.V. ▪ AGJÄ - Arbeitsgemeinschaft der Jugendämter der Länder Niedersachsen und Bremen ▪ theaterpädagogische werkstatt gGmbH ▪ Lernfördernde und präventive Schulgestaltung e.V. (LuPS e.V.) ▪ LAG der autonomen Frauenberatungsstellen

Einrichtungen des Landes und der Wissenschaft

Einrichtungen des Landes

- Niedersächsische Staatskanzlei
- Niedersächsisches Ministerium für Inneres und Sport
- Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Frauen, Familie, Gesundheit und Integration
- Niedersächsisches Kultusministerium
- Niedersächsisches Justizministerium
- Niedersächsisches Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr
- Drogenbeauftragte des Landes Niedersachsen
- Behindertenbeauftragter des Landes Niedersachsen
- Schwulenbeauftragter des Landes Niedersachsen
- Landeschulbehörde Standort Hannover
- Niedersächsisches Landesamt für Soziales, Jugend und Familie
- Landeskriminalamt Niedersachsen

wissenschaftliche Einrichtungen

- Institut für Entwicklungsplanung und Strukturforschung an der Universität Hannover
- Kriminologisches Forschungsinstitut Niedersachsen (KFN)
- arpos Institut
- Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaft

Kommunale Präventionsgremien

Achim - Alfeld/Leine - Apen - Aurich - Bad Bederkesa - Bad Fallingbostal - Bad Harzburg - Bad Lauterberg im Harz - Bad Münder - Bad Nenndorf - Bad Pyrmont - Bad Rothenfelde - Bad Zwischenahn - Barsinghausen - Bassum - Belm - Berne - Bersenbrück - Beverstedt - Bissendorf - Bockhorn - Bohmte - Brake - Bramsche - Braunschweig - Bremervörde - Bunde - Burgdorf - Burgwedel - Buxtehude - Celle - Cloppenburg - Cuxhaven - Damme - Dannenberg-Hitzacker - Dannenberg - Delmenhorst - Diepholz - Dingklage - Dissen am Teutoburger Wald - Dransfeld - Dörpen - Dötlingen - Elsfleth - Elze - Emden - Essen - Dransfeld - Evessen - Eystrup - Faßberg - Freren - Fürstenau - Ganderkesee - Garbsen - Garrel - Georgsmarienhütte - Gifhorn - Goslar - Großenkneten - Göttingen - Hagen - Hatena a. T.W. - Hameln - Hankensbüttel - Hann. Münden - Linden/Limmer - Döhren/Wülfel - Hannover - Haren (Ems) - Harpstedt - Harsum - Hasbergen - Hatten - Hattorf - Hemmingen - Hemmor - Hermannsburg - Herzberg - Hildesheim - Hilter - Himmelpforten - Holzminden - Hude - Isernhagen - Jever - Laatzen - Langelsheim - Langenhagen - Lathen - Leer - Lehrte - Liebenau - Lindhorst - Lingen - Lohne - Loxstedt - Lüchow-Dannenberg - Lüchow - Lüneburg - Lönningen - Meine - Melle - Meppten - Moormerland - Neu Wulmstorf - Neuenkirchen - Neuenkirchen-Vörden - Neustadt - Nienburg - Norden - Nordenham - Nordhorn - Nordstemmen - Oldenburg - Oldendorf - Osnabrück - Ostercappeln - Osterholz-Scharmbeck - Osterode am Harz - Ostrhauderfehn - Ovelgönne - Papenburg - Peine - Quakenbrück - Overgönne - Papenburg - Peine - Remlingen - Rinteln - Ritterhude - Ronnenberg - Rosengarten - Rotenburg/Wümme - Salzgitter - Sarstedt - Saterland - Schladen - Schortens - Schwanewede - Schwarmstedt - Schöningen - Schöppenstedt - Seelze - Seesen - Seevetal - Sehnde - Sittensen - Soltau - Stade - Stadland - Stadthagen - Staufenberg - Seinfeld - Stelle - Stuhr - Syke - Sögel - Tarmstedt - Twist - Twistringen - Uchte - Uelzen/Suhlendorf - Uetze - Varel - Vechta - Verden - Walkenried - Wallenhorst - Wangerland - Wardenburg - Wedemark - Wennigsen (Deister) - Westerstedt - Westoverledingen - Weyhe - Wildeshausen - Wilhelmshaven - Winsen - Wittmund - Wolfenbüttel - Wolfsburg - Worpswede - Zeven

Der Landespräventionsrat Niedersachsen

1. stärkt die Kriminalprävention auf **kommunaler Ebene**;
2. **entwickelt Konzepte** und beschreibt die Rahmenbedingungen für deren Umsetzung;
3. fördert die Sicherung und **Verbesserung von Qualität** in der Kriminalprävention;
4. bietet eine Plattform für **Informations- und Wissenstransfer**;
5. koordiniert und unterstützt die **Netzwerkbildung** für Kriminalprävention;
6. **kooperiert** mit Institutionen der Kriminalprävention auch außerhalb Niedersachsens;
7. vermittelt **Präventionskompetenz**;
8. trägt die Ziele, Inhalte und Methoden der gesamtgesellschaftlichen Kriminalprävention in der **Öffentlichkeit**;
9. fördert das **bürgerschaftliche Engagement** für die Kriminalprävention.

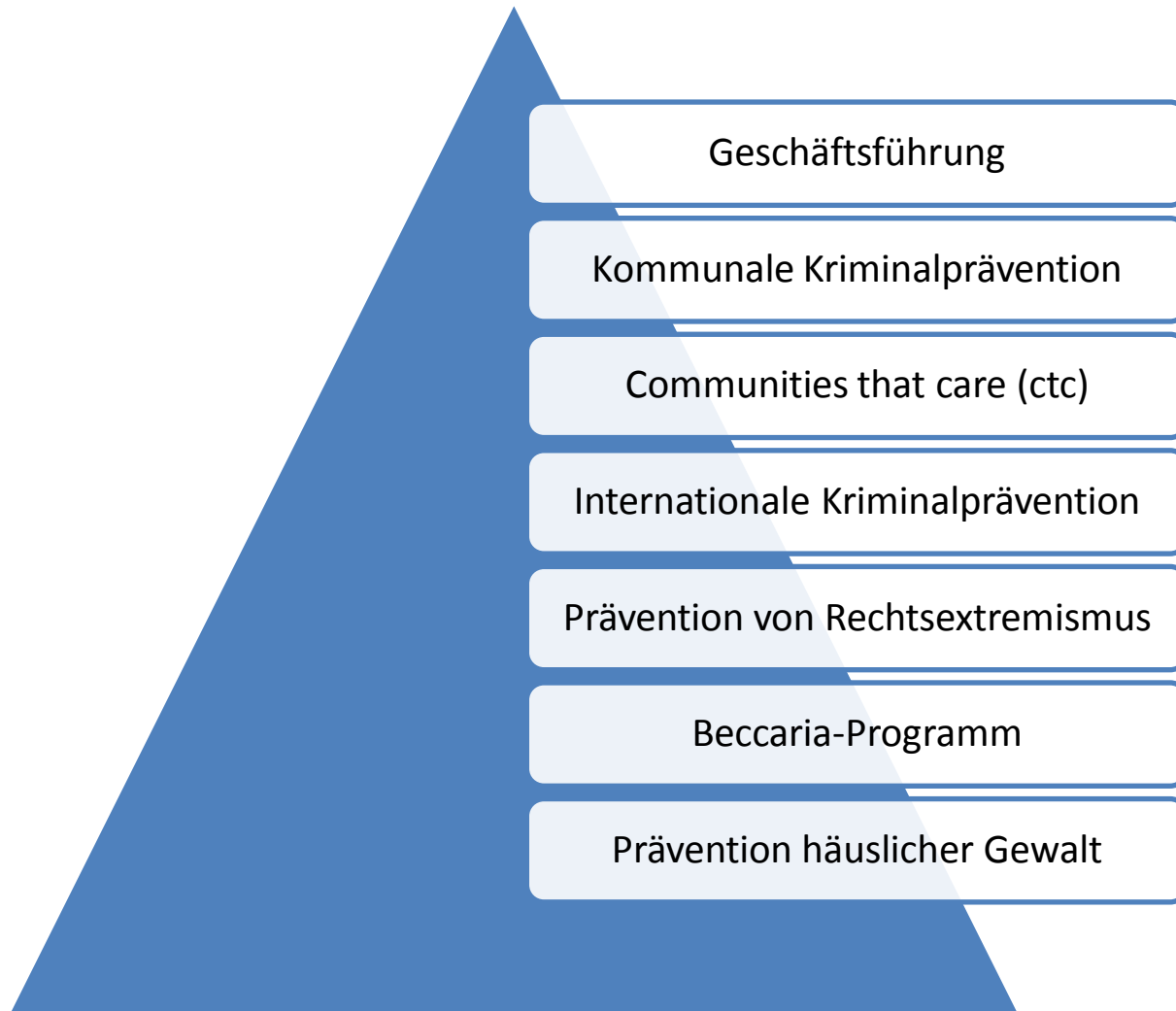
ein gesamtgesellschaftlicher und ressortübergreifender Vorstand

Vorsitzende	Prof. Dr. jur. Ute Ingrid Haas Präventionsrat der Stadt Braunschweig & Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaft
Gewählte Vertreter/-innen aus dem Bereich der landesweit tätigen nichtstaatlichen Organisationen	<ul style="list-style-type: none"> • Siegfried Löprick, DVJJ • Carmen Scholz, LAG soziale Brennpunkte • Karl-Heinz Steinmann, Landessportbund
Gewählte Vertreter/-innen aus dem kommunalen Bereich	<ul style="list-style-type: none"> • Alice Gerken-Klaas, Präventionsrat Ganderkesee • Thomas Müller, Kriminalpräventionsverein Papenburg • Dr. Susanne von Garrel, Landkreis Osnabrück
Von den Ministerien benannte Vorstandsmitglieder	<ul style="list-style-type: none"> • Andreas Bruns, Ministerium für Inneres und Sport • Heidrun Kofahl-Langmack, Ministerium für Soziales, Frauen, Familie, Gesundheit und Integration • Dr. Frank Lüttig, Justizministerium • Horst Roselieb, Kultusministerium
Von der Staatkanzlei benannte Vertreterin	Sylvia Hagemann
Vorstandsmitglied qua Amt	Erich Marks , Geschäftsführer des LPR

ein interdisziplinäres Team im Niedersächsischen Justizministerium



Team - Arbeitsgruppen



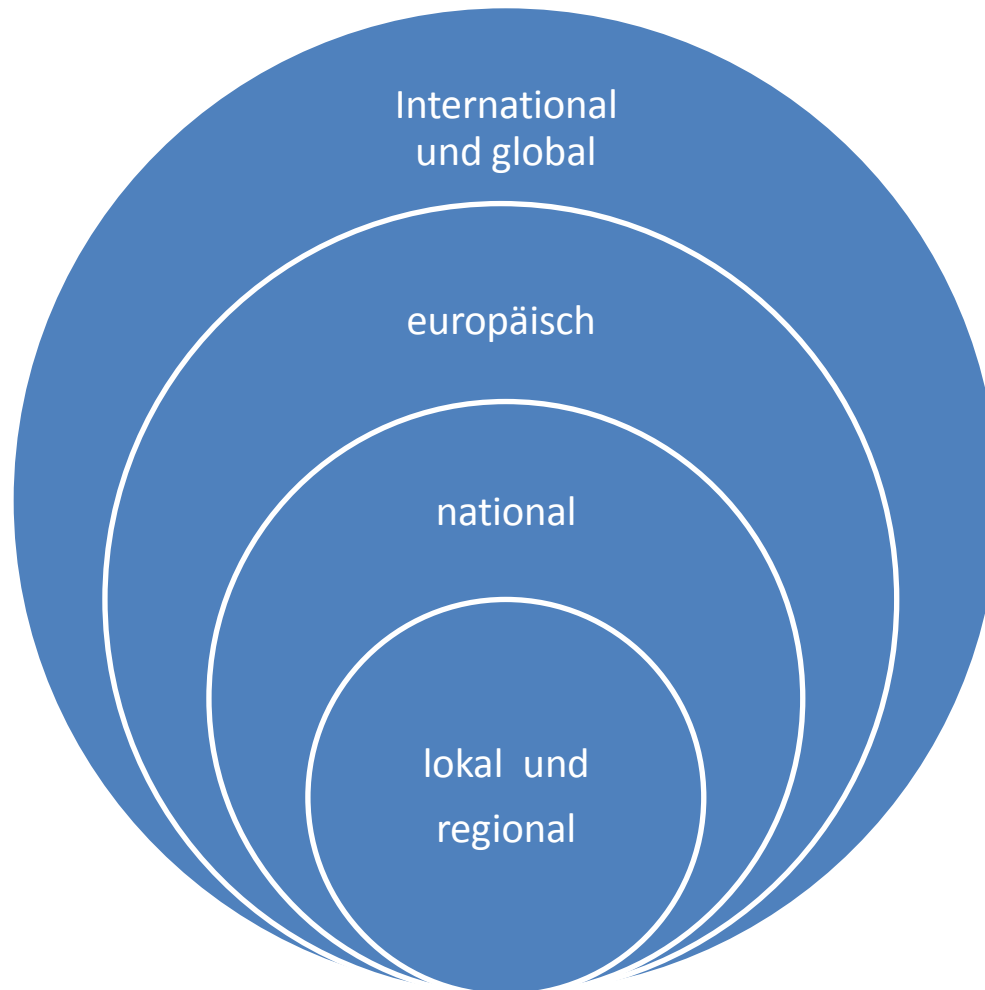
Aktivitäten und Maßnahmen



Aufgaben

- Arbeitsgruppe internationale Kriminalprävention
- Beccaria-Programm
- Beratung kommunaler Präventionsgremien
- Datenbank NiMaP
- Förderprogramm des LPR
- Geschäftsbericht
- LPR-Rundbrief
-

4 zentrale Ebenen der Kriminalprävention



EFUS – Europäisches Forum für urbane Sicherheit

- Der Landespräventionsrat Niedersachsen ist seit 2004 Mitglied im Europäischen Forum für urbane Sicherheit (EFUS). EFUS ist ein Städtenetzwerk von mehr als 300 Kommunen und Regionen in Europa, das 1987 in Barcelona unter der Schirmherrschaft des Europarats von Gilbert Bonnemaïson, dem ehemaligen Bürgermeister von Epinay-sur-Seine, gegründet wurde.
- Das Netzwerk stärkt präventive Aktivitäten und Politiken und fördert die Rolle von Kommunalverwaltungen in diesem Bereich auf nationaler und europäischer Ebene.
- Der Landespräventionsrat Niedersachsen ist seit 2005 durch seinen Geschäftsführer Mitglied des Vorstandes und seit 2010 Vizepräsident von EFUS.
- Der LPR arbeitet in zahlreichen europäischen Kooperationsprojekten partnerschaftlich mit dem Forum zusammen.



- **Nationales Forum** der deutschen EFUS-Mitglieder
- **Gründungsmitglieder:**
Städte Augsburg, Heidelberg, Leer, Mannheim, München, Oldenburg und Stuttgart sowie der Deutsche Präventionstag und der Landespräventionsrat Niedersachsen
- **Zielsetzung:**
Mitwirkung an der Verbesserung der öffentlichen Sicherheit auf den Gebieten
 - Verbrechensvorbeugung und –bekämpfung
 - Intensivierung der kommunalen Kriminalprävention
 - Verkehrssicherheit
- **Vorstand:**
Stuttgart (Dr. Schairer) und München (Dr. Blume-Beyerle)
- **Geschäftsführerin:**
Dr. Claudia Heinzelmann
- **Geschäftsstelle:**
Hannover
- www.defus.org

Das Beccaria - Programm

- Standards in der Kriminalprävention
- Evaluationsagentur
- Glossar
- Qualifizierungsprogramm
- Masterstudiengang
- Tools
- Wissensmanagement
- Internetportal
-



Mit finanzieller
Unterstützung
des AGIS
Programms 2003
der Europäischen
Kommission –
Generaldirektion
Justiz und Inneres



7 Beccaria-Standards

1. Problembeschreibung
2. Entstehungsbedingungen
3. Ziele & Zielgruppen
4. Maßnahmen
5. Projektkonzeption & Projektdurchführung
6. Evaluation
7. Schlussfolgerung & Dokumentation



Arabic

Chinese

Croatian

German

English

French

Hindi

Korean

Portuguese

Russian

Spanish

Turkish

preliminary documents

Czech

Hungarian

Lietuva

Polnish

Beccaria-Standards

[الكيفية النوعية في الوقاية من الجرائم وفقاً لمعايير بكاريا](#)

[贝卡利亚是犯罪预防措施中的质量标准](#)

[Kakvoća u prevenciji kriminala – norme programa Beccaria](#)

[Qualität in der Kriminalprävention Beccaria-Standards](#)

[Beccaria-Standards for ensuring quality in crime prevention projects](#)

[Standards Beccaria pour l'assurance-qualité de projets de prévention du crime](#)

[बेकारिया स्टैंडर्ड्स अनुसार अपराध निरोधन करने में क्वालिटी](#)

[범죄 예방의 품질보증을 위한 베카리아 기준](#)

[Qualidade na prevenção criminal – Normas de Beccaria](#)

[Качество предупреждения преступности по стандартам «Беккариа»](#)

[La calidad en la prevención de la delincuencia. Estándares Beccaria](#)

[Suc Önleme Çalışmalarında Kalite Beccaria Standartları](#)

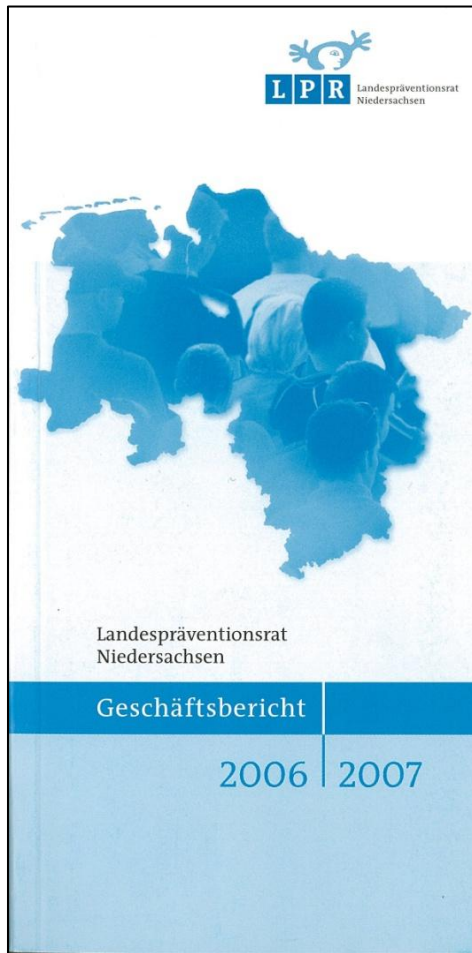
[prozatim: Beccariovy Normy k zajištění kvality projektů na prevenci proti kriminalitě](#)

[ideiglenes: Beccaria Szabványok a bűnmegelőzési projektek minőségbiztosításához](#)

[pirminis vertimas: BECCARIA - SEPTYNI ŽINGSNIAI I SĖKMINGA NUSIKALTIMŲ PREVENCIJOS PROJEKTA](#)

[tymczasowy: Standardy Beccaria dla zapewnienia jakości projektów prewencji kryminalnej](#)

Geschäftsberichte



Projekte

- Koordinierungsstelle „häusliche Gewalt“
- Bundesprogramm „Toleranz fördern – Kompetenz stärken“
- Projekt gegen Schulschwänzen „ProgeSs“
- Die ZerlegBar
- Communities that care - ctc
-

Prävention häuslicher Gewalt



Aktionsplan II des
Landes Niedersachsen
zur Bekämpfung
der Gewalt gegen Frauen
im häuslichen Bereich



„Wer schlägt, muss gehen!“ Diese Grundaussage des Gewaltschutzgesetzes markiert einen Paradigmenwechsel im gesellschaftlichen Umgang mit Gewalt in Partnerschaften: Opfer häuslicher Gewalt sind nicht länger gezwungen, die gemeinsame Wohnung zu verlassen, um sich vor Übergriffen zu schützen. Stattdessen soll der Täter zur Verantwortung gezogen werden; misshandelte Frauen können Unterstützung durch Polizei, Justiz und Beratungsstellen in Anspruch nehmen.

Das Land Niedersachsen flankiert das Gewaltschutzgesetz mit einem ressortübergreifenden „Aktionsplan zur Bekämpfung der Gewalt gegen Frauen im häuslichen Bereich“.

[Landeskoordinierungsstelle beim LPR](#)

landesweites Beratungsnetzwerk gegen Rechtsextremismus

Ziel des neuen Bundesprogramms
**„TOLERANZ FÖRDERN – KOMPETENZ
STÄRKEN“** ist es, ziviles Engagement und
demokratisches Verhalten zu fördern.

Das Programm knüpft an die Erfolge des
präventiv-pädagogischen Bundespro-
gramms „VIELFALT TUT GUT. Jugend für
Vielfalt, Toleranz und Demokratie“ und
des beratend angelegten Programms
„kompetent. für Demokratie“ (2007–
2010) an und führt diese unter einem
gemeinsamen Dach fort.

Die Beraterinnen und Berater der
landesweiten Beratungsnetzwerke leisten
bei Vorfällen mit rechtsextremem,
fremden-feindlichem und antisemitischem
Hintergrund vor Ort schnelle Hilfe.

Die Beratungsnetzwerke stellen jeweils
anlassbezogene Mobile Beratungsteams
zusammen, die professionelle
Beratungshilfe anbieten.



Für ein sicheres und gesundes Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen im Wohngebiet durch „Communities That Care - CTC“

„Communities That Care“

... ist eine präventive Langzeitstrategie zur Schaffung sicherer und lebenswerter Umgebungen, in der Kinder und Jugendliche sich geschätzt, respektiert und ermutigt fühlen, ihr Potenzial zu nutzen;

... will die Zusammenarbeit zwischen Behörden, Organisationen und Bewohnern eines Stadtteils oder einer Gemeinde verbessern, um eine gesunde persönliche und soziale Entwicklung von Kindern und Jugendlichen zu fördern;

... nutzt neueste wissenschaftliche Erkenntnisse über die Faktoren, welche die Wahrscheinlichkeit für Problemverhalten erhöhen (Risikofaktoren) und die Faktoren, welche die Wahrscheinlichkeit für Problemverhalten reduzieren (Schutzfaktoren);

... resultiert in lokalen Plänen mit den Zielen: Familien zu unterstützen und zu stärken, die Bedingungen für gute Schulleistungen zu verbessern, verantwortungsvolles Verhalten zu fördern und ein stützendes Umfeld aufzubauen.

Im Rahmen des Modellversuchs „Sozialräumliche Prävention in Netzwerken – SPIN“ (2008 – 2011) überprüft der Landespräventionsrat Niedersachsen in Kooperation mit der LAG Soziale Brennpunkte Niedersachsen e.V. den ursprünglich in den USA entwickelten Ansatz „Communities That Care – CTC“ zum ersten Mal im deutschen Sprachraum auf seine Übertragbarkeit.



Erfolgversprechend und Effektiv – Datenbank empfohlener Präventionsprogramme

In Deutschland existiert eine Fülle von Programmen, die z.B. mittels Elternbildung, Kompetenzförderung bei Kindern und Jugendlichen, durch Handlungsansätze in der Schule oder im sozialen Umfeld versprechen, die Gewalt, Kriminalität und Suchtverhalten vorzubeugen. Im Unterschied zu den USA liegen in Deutschland aber nur wenige hochwertige Evaluationsstudien vor, die zeigen, welche Programme effektiv sind, präventiv wirken, indem sie Schutzfaktoren verstärken und Risikofaktoren verringern.

Trotz dieses Defizites an Evaluationsforschung können die in Deutschland angebotenen Präventionsprogramme nach der Güte ihrer Wirkungsüberprüfung und –plausibilität unterschieden werden. Die hier entstehende Datenbank wird auf Basis nachvollziehbarer Kriterien einen Überblick über die bestehenden Präventionsansätze in den Bereichen Familie, Schule, Kinder/Jugendliche und Nachbarschaft bieten: Welche Programme können wo, wann und wie eingesetzt werden, um die Erziehung von Kindern und Jugendlichen zu unterstützen? Auf welche Weise können diese Programme die Entwicklung von Jugendlichen fördern? Und schließlich: Was weiß man darüber, ob diese Programme funktionieren und zu welchen Ergebnissen sie führen?

In der Programmdatenbank können Präventionsprogramme gezielt nach Risiko- und Schutzfaktoren recherchiert werden.

Den CTC-Standorten hilft diese Datenbank ihrem Risiko- und Schutzfaktorenprofil entsprechend passgenaue Handlungsansätze zu finden.

Auch ohne vorherige CTC-Bedarfsanalyse kann diese Übersicht wichtige Hinweise zur Weiterentwicklung des örtlichen Präventionsangebotes liefern.

Die Datenbank erfolgversprechender und effektiver Programme befindet sich derzeit in der Erstellung und wird voraussichtlich in der ersten Jahreshälfte 2011 freigeschaltet.

Kooperationen

- Arbeitsgruppe „struktureller Jugendschutz“
- Ausstellung „Konflikte lösen“
- Bündnis für gesunde Kinder in den Grundschulen Niedersachsens
- EFUS & DEFUS
- „Fair bringt mehr“ – der Wettbewerb für mehr Miteinander
- Institut für interdisziplinäre Gewaltforschung der Uni Bielefeld
- „Zivilcourage hat viele Gesichter – Zeig Deins“
- „Mach nicht alles kaputt“ in Koop. mit der DB
- Interministerieller Arbeitskreis Integration
- Niedersächsischer Zivilcouragepreis
- Nds. Qualitätssiegel für sicheres Wohnen
- „Rote Karte gegen Rechts – Bunte Karte für Demokratie“
- Sicherheitspartnerschaft gegen Wirtschaftskriminalität
- Sicherheitspartnerschaft Städtebau
- Stiftung Deutsches Forum für Kriminalprävention
- Eltern-Medien-Trainer
- ...

Bündnis für gesunde Kinder in den Grundschulen Niedersachsens

Das "Bündnis für gesunde Kinder in den Grundschulen Niedersachsens" besteht seit 2007. Mitglieder sind das Niedersächsische Innenministerium, das Niedersächsische Kultusministerium und das Niedersächsische Ministerium für Soziales, Frauen, Familie und Gesundheit, die Lions Clubs in Niedersachsen, der Verein Programm Klasse2000 e.V. sowie der Landespräventionsrat Niedersachsen.

Die Zielvorstellung des "Bündnis für gesunde Kinder in den Grundschulen Niedersachsens" ist die flächendeckende Einführung des Programms Klasse2000 in den Grundschulen, um alle Kinder frühzeitig und nachhaltig mit einer gesunden Lebensführung aus innerer Überzeugung und Verantwortung vertraut zu machen.



Lions Clubs International

Klasse2000[®]
Gesundheitsförderung in der Grundschule
Gewaltvorbeugung und Suchtvorbeugung

Veranstaltungen

- Niedersächsische Spitzengespräche Kommunale Kriminalprävention
- Niedersächsischer Präventionstag - NPT
- Deutscher Präventionstag – DPT
- Veranstaltungsreihe Konfliktmanagement-Kongress
- Veranstaltungsreihe
„Verantwortung übernehmen im Norden“
-

Herzliche Einladung zum 16. DPT



Einige aktuelle Erfahrungen im Überblick



A/COMB2010/Gemaay

Einige aktuelle Erfahrungen zur Kriminalprävention mit deutschem und europäischem Kontext

Erich Marks

Bundesministerium der Justiz

Verbrechensverhütung und Strafrechtspflege

XII. Kongress der Vereinten Nationen vom 12. bis 19. April 2009 in Salvador, Brasilien

„Der Duktus zahlreicher internationaler Studien und Veröffentlichungen einschließlich der bisherigen UN-Veröffentlichungen zur Kriminalprävention zeigen, dass es einerseits weltweit eine steigende Anzahl grundsätzlicher und prinzipieller Erkenntnisse, Fragestellungen und Empfehlungen mit allgemeingültiger Relevanz gibt. Andererseits ist es jedoch alternativlos, dass jeder Staat, jede Gesellschaft und auch jede Region ihre eigene (Kriminalitäts-) Präventionskultur heraus bildet und permanent fortentwickelt.

In Europa können wir in den vergangenen 30 Jahren auf eine sehr positive Entwicklung kriminalpräventiver Projekte, Programme und Methoden zurückblicken. Diese ebenso qualitative wie auch quantitative Entwicklung hat sich weitgehend parallel in den einzelnen Staaten und in der Europäischen Union insgesamt sowie in wissenschaftlichen und nichtstaatlichen Organisationen auf europäischer Ebene voll-zogen.“ ...

Kriminalprävention

... ist primär eine kommunale Aufgabe

... ist ein interdisziplinäres Netzwerk

... ist eine gesamtgesellschaftliche Verantwortung

... benötigt bürgerschaftliches Engagement

... bedarf der engen Kooperation mit anderen Präventionsbereichen

... ist eine ganzheitliche Strategie

... ist eine langfristige und nachhaltige Handlungsweise

... ist vor allem eine prozesshafte Haltung

... ist eine problem- und ursachenorientierte Lösungsstrategie

... ist ein Ansatz für nahezu alle Straftaten

... ist ökonomisch erfolgreich

... benötigt ein spezifisches Präventionsmanagement

... entwickelt eigene Standards

... bedarf der Evaluation

... erfordert Austausch und Benchmarking

... ist angewandte Subsidiarität

... entwickelt sich zu einem qualifizierten Berufsfeld

... orientiert sich an einer aufgeklärten Kriminalpolitik

... hat eine wichtige Schnittmenge mit Restorative Justice

... Benötigt grenzüberschreitende Kooperationen

... funktioniert auch durch Adaption

... ist keine Sanktion

... verkleinert das Dunkelfeld

... wird durch das Internet stark beeinflusst

... ist wirkungsvoller Opferschutz

... hat Grenzen

Auszug eines Ausblicks

JuKrim2020 – Mögliche Entwicklungen der Jugend(gewalt) kriminalität in Deutschland - Szenarien, Trends, Prognosen 2010-2020

Thomas Görgen Henning van den Brink
Anabel Taefi Benjamin Kraus

[Abschlussbericht zur Herbstkonferenz 2010 der Ständigen Konferenz der Innenminister und -senatoren der Länder](#)

Deutsche Hochschule der Polizei
Fachgebiet Kriminologie und
interdisziplinäre Kriminalprävention
Zum Roten Berge 18-24, 48165 Münster
Münster, Oktober 2010

„Der künftige Rückgang der Zahl der Jugendlichen kann als Chance für die Auseinandersetzung einer Gesellschaft mit Jugendkriminalität begriffen werden. Es besteht immerhin die Aussicht, dass es auch im Bereich der Jugendgewalt zu sinkenden Fallzahlen kommen könnte.

Medienberichte über steigende Jugendgewalt könnten dann für eine gewisse Zeit der Vergangenheit angehören. Damit könnte der durch die Medien erzeugte politische Druck zurückgehen und mehr Raum für einen rationalen Umgang mit Jugend-kriminalität entstehen.“ (S. 149)

Babies mögen Hilfsbereitschaft



Hamlin / Wynn / Bloom (Yale University): Nature 450, 2007, 557ff

Prävention: die Dinge im Blick behalten ...



Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit !